

den 6. d. M., nachmittags gegen 4 Uhr kam zu Thomas in Seidenhof ein Mann, der nach Meta Walter fragte, ob die da wohne. Das Fräulein der Frau Walter antwortete, Meta wohne nicht dort, aber sei zu Besuch da und rief ihre Mutter. Diese erhielt nun von dem Manne, den sie eben wenig kannte wie ihre Schwester, einen Brief folgenden Inhalts: „Gehebet Fräulein! Ihre Adresse einer Empfehlung dankend, teile ich Ihnen mit, daß ich gewillt bin, Sie als Verkäuferin in meinem in einem Vororte Berlins gelegenen Fabrikgeschäft mit einem Anhangsgehalt von 20 Mark zu engagieren. Sollten Sie geneigt sein, auf meinen Vorschlag einzugehen, so seien Sie bitte am Montag, den 7. d. M., auf dem Vehter Bahnhof. Wir wollen dann zu einer Besichtigung des Geschäfts fahren, aber kommen Sie allein.“ Der Brief hatte keine Unterschrift. Der Mann wünschte Weisheit, ob sie kommen werde oder nicht. Frau Walter sagte zu. Als sie dann nach dem Weggange des Boten mit ihrer Schwester und ihrem Schwager über die Angelegenheit sprach, warnten diese dringend, mit einem Fremden allein nach einem Vororte hinauszufragen. Sie versprach auch, mit keinem Fremden fahren, sondern warten zu wollen, bis der Schwager komme, um sie zu begleiten. Im übrigen aber hatte sie kein Arg bei der Sache, da sie glaubte, daß sie von einem Bekannten wirklich empfohlen sei. Was nun auf dem Vehter Bahnhof vor sich ging, weiß man noch nicht. Um 4 Uhr nachmittags kam Frau Walter mit einem Manne auf dem Bahnhof in Döllnau an. Das Paar trank hier sechs Glas Bier und ging dann weg, um sich das Parkenlager in Döberitz anzusehen. In das Lager selbst kamen sie nicht hinein, da der Vorposten sie nicht durchließ. Statt durch das Lager durchzugehen, bog sie daher ab und wurden nun nicht weiter gesehen. Weder Frau Walter noch ihr Begleiter fuhren abends von Döllnau nach Berlin zurück. Am nächsten Tage nachmittags fand man die Leiche. Das der Ehemann der Walter der Begleiter gewesen ist, steht außer Zweifel. Am 18. d. M. morgens erhielt Frau Thomas einen Brief aus Gendringen in Holland mit dem Geschäftsdruck Dampfmoleterei Gendringen. Er war von Walter, der sie fragte, ob sie wisse, wo Meta, seine Frau sich aufhalte, was sie mache, wie es ihr gehe usw. Sie möge sie einmal fragen, ob sie nicht wieder zu ihm kommen wolle. Dessenfalls müßte er die Scheidungsanträge einreichen. Er habe jetzt eine gute Stellung als Expedient in einer Dampfmoleterei. Frau Thomas sollte ihm vollständig antworten bis zum 19. d. M. Frau Thomas ging mit diesem Briefe sofort zur Kriminalpolizei. Dieser war es klar, daß Walter mit ihm einen etwa auf ihn fallenden Verdacht ablenken und zugleich den Antzog geben wollte, daß man ihm Nachricht gebe, ob seine Frau gefunden sei oder nicht. Sie veranlaßte Frau Thomas, ihrem Schwager zu antworten, daß seine Frau Meta Selbstmord begangen habe, und daß sein Eingangsvermerk jetzt zu spät komme. Unterdessen erwiderte sie telegraphisch die Gendringer Polizei, den Walter zu geeigneter Zeit festzunehmen. Dieses geschah. Walter wurde dem Amtsgericht in Arnheim zugeführt. Das Auslieferungsverfahren wurde alsbald eingeleitet. Zugleich wurde angeordnet, die Leiche der Frau Walter auszugeben und gerichtlich zu öffnen. Wahrscheinlich wird auch die Leiche der ersten Frau Walters, geb. Denn, die vor sieben Jahren in Naupeu plötzlich starb, noch ausgegeben werden. Schon damals gingen Gerüchte, daß Walter seine Frau vergiftet habe. Als Weggenosse für den Nord, aller Wahrscheinlichkeit nach einen Giftmord, ist die Weigerung der Frau Walter anzunehmen, sich auf eine Scheidung einzulassen.

Der Streit im Deutschen Tierärzverein, der in den Generalversammlungen im Februar und März d. J. in so lebhafter und stürmischer Weise zum Ausdruck gelangte, war der Ausgangspunkt einer Verleumdung, welche in Berlin von der 17. Abteilung des Schöffengerichts I verhandelt wurde. Das höchste langjährige Vorstandsmitglied des genannten Vereins, Oberlehrer Neunzig, hatte die Verhaftung des J. A. Drews, eines Mitgliedes des Vereins, beantragt, weil sie ihn beleidigt habe; die Beklagte hatte aber Widerlage erhoben. Es war anlässlich der Wiederwahl des Oberlehrers Neunzig zu einer Spaltung des Vereins gekommen. Die eine Partei unter Führung des Vorsitzenden, Generalmajors v. König, und der übrigen Vorstandsmitglieder, trat einer Wiederwahl Neunzigs entgegen mit der Begründung, daß dieser nicht ordnungsmäßig gewaltsam habe, die andere Partei, Anhänger Neunzigs, bewilligte mit aller Energie dessen Wiederwahl. In der Generalversammlung, die am 16. Februar im Rathhaussaal stattfand, suchte Neunzig in stundenlangem Rede nachzuweisen, daß ihm kein berechtigter Vorwurf zu machen sei. In der Versammlung waren auch viele Damen anwesend. Frau Amtsrätin D. sagte während der Ausführungen des Redners zu ihrer Nachbarin, dem verflagten J. A. Drews: „Ich beäugte nicht, warum Neunzig sich so sehr um das Amt bemüht“, worauf J. A. Drews erwiderte: „Er wird wohl seinen Vorteil davon haben.“ Diese Antwort wurde von einem Freunde Neunzigs gehört und diesem hinterbracht. Oberlehrer Neunzig erblickte in diesem Ansprache den Vorwurf, als benutze er sein so lange innegehabtes Ehrenamt zur Verfolgung materieller Interessen. Er klagte deshalb die Klage an. In der zweiten Generalversammlung, die im März stattfand, soll Oberlehrer Neunzig im Vorbeigehen dem J. A. Drews zugeworfen haben: „Halten Sie das Maul!“ Dies diente als Grundlage zur Widerlage. Der Verteidiger der Beklagten, Rechtsanwalt Hahn, begründete die Widerlage aber noch auf einen anderen Umstand. In seiner Klageschrift hatte der Kläger die Beklagte wiederholt fälschlich „die Drews“ genannt und das sei für eine Dame aus der Gesellschaft beleidigend. Beide Parteien bestritten, die beanstandeten Äußerungen getan zu haben. Die Zeugenaussagen lauteten widersprechend. Der Gerichtshof hielt für erwiesen, daß die Beklagte den für den Kläger ehrenrührenden Verdacht ausgesprochen, und verurteilte sie deshalb zu 50 Mk. Geldstrafe. Auch sei erwiesen, daß der Wiederbeklagte der Dame die Worte: „Halten Sie das Maul!“ zugerufen habe, er sei deshalb zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt worden.

Von dem Vater des deutschen Gesandten in Washington, einem Herrn v. Speck aus Leipzig, erzählt der kürzlich verlebte Professor Lazarus folgenden Einfall: „Er befah ein herrliches Rittergut mit einem wunderlichen Park. Eine seiner Maximen bestand nun darin, daß seine Töchter sich niemals verheiraten sollten. Frau v. Dornau (Gattin des Tirler Felden und Weidwirtsforstbesitzer) hatte sich ja bereits von dieser väterlichen Schlinge emanzipiert, doch blieb noch eine Tochter zurück. Als deren Geburtstag nahte, sagte der Vater liebevoll: „Mein Kind, ich werde dir eine große Freude machen, aber es soll eine Heiratung werden, deshalb darfst Du vorläufig nicht herauskommen (nach dem Gut)“. Er selbst aber fuhr täglich hinaus und überwachte dort ein großes Werk, an welchem Architekten, Bauleute usw. tätig waren. Das Fräulein brannte vor Neugier, und an dem erwähnten Geburtstage nahm der Vater sie heimlich bei der Hand und führte sie durch den Park vor ein prächtiges Grabdenkmal, auf dem bereits ihr Name prangte: „Hier liegt Fräulein Amalie v. Speck, geboren ... usw., gestorben ... usw.“ — Was das junge Mädchen zu dieser Geburtstagsüberreichung wohl für ein Gesicht gemacht haben mag!

In Schlesinger-Neudorf bei Schellenau i. Th. fand nachts eine blutige Schlägerei der am Bahnhof beschäftigten Arbeiter statt. In der zwei Arbeiter erschossen und zwei andere schwer verletzt wurden. Die Täter, die tödliche Stenwunden davontragen, flüchteten.

Am sich die Bekämte für die erste Feuermeldung von 3 Mk. zu verdienen, kündete in Berlin am Sonntag mittags der wohnungslose Klavierhändler Schmidt den Geschäftskeller eines Hauses in der Gerichstraße, in dem Matten, Bambus und Weiden lagerten, an. Die Bewohner des Hauses wurden mit großer Lebensgefahr gerettet. Die Feuermeldung hatte 4 Stunden zu arbeiten.

Die Witwe Diller, Inhaberin einer Kaffee- und Surrogatfabrik in Worms, wurde von der Strafkammer wegen Hinterziehung ihrer Einkommensteuer zu 2460 Mark Geldstrafe verurteilt.

Von der österreichischen Hochwasserkatastrophe wird noch folgender erschütternder Bericht nachdrücklich gemeldet: Als in der Nacht die furchterliche Hochwasserkatastrophe in den Tälern Rinnens einbrach, waren die Bewohner in Oberwieslach bei Seibitz gerade mit Sicherungsarbeiten beschäftigt. Mächtig brachen unter großem Geräusch ungeheure Wassermassen in den Ort ein. Die Leute rannten alle aus ihren Häusern, doch nicht allen gelang es, sich zu retten. Sechs Bauern wurden auf der Flucht von den Fluten erfasst und mitgerissen. Sie sind sämtlich um das Leben gekommen. Der Bauer Simon Zwoln, der in seinem Hause krank im Bette lag, wurde von den Fluten samt dem Bette aus dem Hause fortgetragen. Er kam nicht mehr um Vorleben. Auch der Bauer Mathias Kramer, dessen zwei Söhne und sein Necht, ferner die Schweidemeisterstochter Aloisia Speier konnten sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen. Sie Alle sind ertrunken.

Zahnarzt L. Prag,
 4 Schloss-Str. 4. Sprechzeit 9-1, 3-6, Sonntag 10-1.
Zahnersatz in höchster Vollendung mit u. ohne jede Platte. Vorbehandlung d. Mundes, kunstvolle Kronen, mögl. schmerzlos. Näh. Briefe

Emil Hammer, american Dentist,
 nach **Waisenhausstrasse 16, II,**
 vis-à-vis Victoriahaus, bezogen.

Die **Restbestände** des **Gelegenheitskaufes** in **seldenen und wollenen Blusen, Morgenkleidern und Matinees** habe ich nochmals im Preise reduziert und stelle dieselben im Laufe dieser Woche zum Ausverkauf.

Ferner empfehle ich noch circa **500 Stück** **Unterröcke** in **Seide, Velours, Molré, Halbtuch etc.,** weil als Reismuster gedient, **40% unter Preis.**

Robert Böhme jr.
 Inh. Rich. Böhme und Gustav Elnenkel.
 Georgplatz 16, Eckhaus Waisenhausstr.

Chemnitzer Handschuh-Haus
 jetzt nur **3 Struvestr. 3, parterre,**
 erster Laden im **Palast-Restaurant.**

Kinder-Mützen



Prinz Heinrich- und Matrosenmütze,
 Filztuch —,75, echtes Tuch 2,—,
 Halbtuch 1,—, beste Ausführung 2,50,
 Prima 1,50, mit Stickerei 3,—.



Zum Pfau,
 Frauenstr. 2.
 Die Kinder-Mützen, auch die billigsten, sind solid und gut.

Sächsische Malzfabrik zu Plauen bei Dresden.

Wir beehren uns hiermit unsere Herren Aktionäre zu der am **3. November 1903, nachmittags 4 Uhr,** im Lokale der **Dresdner Bank, Dresden, König-Johann-Strasse 3,** stattfindenden **XIV. ordentlichen Hauptversammlung** ergebenst einzuladen.

- Tagesordnung.**
1. Vorlage des Jahresberichts, des Gewinn- und Verlustkontos und der Bilanz für 1902/03 nebst Bericht des Aufsichtsrats; Beschlussfassung hierüber.
 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
 3. Beschlussfassung über Entlastung der Gesellschaftsorgane.
- Nach § 11 unserer Statuten sind diejenigen unserer Herren Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt, die sich vor Beginn der Verhandlung durch Vorlegung ihrer Aktien oder von Hinterlegungschein von einer **Gerichtsbehörde** über dieselben legitimieren.
- Hinterlegungscheine werden auch von der **Dresdner Bank, Dresden, Herren-Weide & Täubrich, Dresden,** oder von der **Gesellschaft selbst** über die bei diesen Stellen vor der Hauptversammlung niedergelegten Aktien ausgestellt.
- Gleichzeitig geben wir bekannt, daß in der letzten Aufsichtsratsversammlung die planmäßige Verlosung unserer **Vorzugsaktien** in Höhe von **M. 7000** stattgefunden hat. Dieselbe betrifft die Nummern **68 103 111 242 448 549 614 708 729 754 828 851 888 908** unserer Aktien, welche gegen Einreichung der Stücke nebst Talons und Coupons an unserer Kasse, bei der **Dresdner Bank** und bei dem **Bankhause Wende & Täubrich in Dresden** vom **2. Januar 1904** ab zurückgekauft werden.
- Vom **2. Januar 1904** ab entfällt die Verzinsung dieser auslosten Obligationen.

Plauen bei Dresden, den **16. September 1903.**
 Der Vorstand,
Georg Krühoffer, Herman Knob.

Gardinen.
 Prachtvolle weisse und cremefarb. Tüll-Gardinen, abgewinkt und meterweite, das Fenster von 3 Ml. an. Gestickte Tüll-Spachtel-Gardinen. Neue Band- und Point-lace-Gardinen. Buntbrochierte Kongress-(Madras) Gardinen. Moderne Musseline-Gardinen mit Volants.

Stores.
 Prachtvolle Tüll-Stores von 2,75 Ml. an. Neue Band- und Point-lace-Stores. Buntbrochierte Kongress-(Madras) Stores. Elegante Bettdecken und Bettwand-Dekoration.

Vitragen.
 Prima Körper-Spachtel-Vitragen. Große Auswahl in modernen Vitragestoffen in weiß, creme, goldfarbig und rot etc.
 Meine sämtlichen Gardinen, Stores etc. sind nur aus den besten Rohmaterialien angefertigt, daher ganz besonders haltbar und vorzüglich in der Wäsche.

Einzelverkauf zu denkbar billigsten Preisen.
 Wildstruffer Strasse 18, I. Kein Laden.
 Vogtl. Gardinen-Fabrik-Lager
Gustav Thoss.

Ziengung 29., 29., 30. Sept., 1. u. 2. Oct. in Berlin.
Wohlfahrts-Loose 3.30 Porto & Liste 30 Pf. extra

16870 Goldgewinn ohne Abzug: **575000** M.
 Hauptgewinne: **100000** M.
50000 M. **25000** M.

1. 15000 - 15000	100.500 - 50000
2. 10000 - 20000	150.100 - 15000
4. 5000 - 20000	600.50 - 30000
10. 1000 - 10000	16000 - 240000

Loose empfiehlt das Gastgeschäft
Ad. Müller & Co. Hamburg, gr. Johannisstr. 21
 Darmstadt, Rheinstr. 14
 Telegramm-Adresse: **GüctanMüller.**

Wirklich günstige Gelegenheit!
Kronleuchter etc.
 zur Hälfte der bisherigen Preise, um mit vorjährigen Mustern zu räumen.

Ebeling & Croener,
 Königl. Hof.,
 Prager Strasse 28.

Telephon 1, 4098.

C. R. Richter,
 Kronleuchter-Fabrik,
 Amalienstr. 19.

Neue Muster
 eigener Fabrikation.

Aufarbeiten alter Kronleuchter billiger.
Gasglühlicht.
 Fabrikpreise.